

## Liebe Leserinnen und Leser,



### Dr. Susanne Fath

Zahnärztin  
MSc Parodontologie und  
periimplantäre Therapie  
Niedergelassen in eigener  
Praxis in Berlin und  
Chefredakteurin des  
Quintessenz Team-Journals.

heutzutage ist die Prävention von Zahnerkrankungen und der Zahnerhalt ja eigentlich das zentrale Ziel unseres täglichen Einsatzes in der Praxis und auch in den meisten Fällen das Hauptinteresse der Patienten. Aber trotzdem: Die Extraktionszangen gehören nach wie vor zur Grundausrüstung einer jeden Praxis und wenn dann doch ein oder mehrere Zähne mit ihr Bekanntheit gemacht haben, geht es darum, die entstandenen Lücken wieder zu schließen. Trotz aller entgegengesetzten Bemühungen immer noch eine unserer klassischen Aufgaben.

Und auch vor dem Gebiet des Zahnersatzes hat der Lauf der Zeit, genauer gesagt, der Lauf des digitalen Zeitalters, natürlich keinen Halt gemacht. Und so können Zähne und ganze Gebisse heute gescannt statt abgeformt werden, die gewonnenen Datensätze werden elektronisch ins Labor übermittelt oder gleich vor Ort verarbeitet. Die als Zahnersatz benötigten Werkstücke können vielfach im 3-D-Drucker ebenfalls digital gefertigt werden. Dies spart Zeit, spart Kosten, spart Handarbeit und kann oftmals eben auch bei der analogen Verarbeitung unvermeidliche Fehler ausschließen.

Spannende Neuentwicklungen, oder? Damit muss sich jede Praxis, die sich „up to date“ halten will, auseinander setzen. Aber andererseits gibt es dabei wiederum Fallstricke,

die wir kennen und mit denen wir richtig umgehen müssen. Angefangen beim Thema Datenschutz – das allein ist schon kompliziert genug! Lesen Sie im vorliegenden Heft, was für Möglichkeiten uns diese neue Technik bietet. Aber auch was für neue Fragen sich dabei ergeben.

Natürlich nehmen wir auch die ganz konventionellen Alltagsfragen weiterhin in den Blick: Zum Beispiel, wie wir zahntechnische Unterlagen und Werkstücke, die auf „herkömmliche“ Weise erstellt wurden oder eben schon im Mund gewesen sind, unter hygienisch einwandfreien Bedingungen weiter verarbeiten. Oder die menschliche Seite: Wie schafft man es unterschiedliche Persönlichkeiten zu einem guten Team zusammenzuführen? Und wie könnte bzw. sollte heute eine ganzheitlichere Betrachtung der Krankheiten des Menschen aussehen? Was ist von noch immer viel geglaubten Zahnmythen zu halten – diesmal: der wurzellose Milchzahn?

Werfen Sie einen Blick in die Seiten des Maiheftes Ihres Team Journals. Bestimmt ist auch für Sie wieder etwas Spannendes dabei!

Viel Spaß dabei wünscht

Susanne Fath